

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische Catechismuslehre**

**Alard, Nicolaus**

**Oldenburg, [1753?]**

**VD18 11274964**

Folgen einige Sprueche, fuer bußfertige Kranke und Sterbende, so dieselben in Abwesenheit eines Predigers entweder selber beten, oder ihnen vorlesen lassen koennen, und zwar

**urn:nbn:de:gbv:45:1-19493**

Folgen einige Sprüche,  
für bußfertige

## Kranke und Sterbende/

so dieselben in Abwesenheit eines Predigers  
entweder selber beten, oder ihnen vorlesen  
lassen können, und zwar

### I. Aus heiliger Schrift.

#### 1. Seufzer.

**H**Err, lehre doch mich, daß es ein Ende mit  
mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel  
hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5.

Lehre uns bedenken, daß wir sterben müß-  
sen, auf daß wir klug werden. Ps. 90, 12.

Aus der Tiefen ruf ich, **H**Err, zu dir,  
**H**Err höre meine Stimme, laß deine Ohren  
merken auf die Stimme meines Flehens.

So du willst, **H**Err, Sünde zurechnen,  
**H**Err, wer wird bestehen? Ps. 130, 1. 2. 3.

Vater, ich habe gesündigt, im Himmel  
und vor dir, und bin fort nicht mehr werth,  
daß ich dein Sohn (Tochter) heiße. Luc. 15, 18.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht,  
(Magd) denn vor dir ist kein Lebendiger ge-  
recht. Ps. 143, 2.

Um deines Namens willen, **H**Err, sey  
gnädig meiner Missethat, die da groß ist.  
Ps. 25, 11.

Ach,

Ach, HErr! straf mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, HErr. Ps. 6, 1.

Züchtige mich, HErr, doch mit massen, und nicht in deinem Grimm 2c. Jer. 10, 24.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit. Ps. 51, 1. 2.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Ps. 25, 6. 7.

Wer kan merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgenen Fehler. Ps. 19, 13.

Bist du doch unser Vater? Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Es. 63, 16.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freundige Geist enthalte mich. Ps. 51, 13. 14.

Wende dich zu mir und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Ps. 25, 16. 17. 18.

Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer. Du, HERR, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen. Errette meine Seele. Ps. 22, 12. 20. 21.

Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet. Ps. 57, 3.

Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein nütze. Ps. 60, 13.

Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Jer. 17, 17.

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich. Mein Herz hält dir vor dein Wort, ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. Ps. 27, 7. 8.

## 2. Trost.

Selig sind, die da Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden. Marth. 5, 4.

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte. Ps. 103, 8.

Se

So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr: ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Ez. 33, 11.

Bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erldfung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 7. 8.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger. Röm. 5, 20.

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Gott will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich jedermann zur Busse kehre. 2 Petr. 3, 9.

Sei getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Matth. 9, 2.

Sehet, welche eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen. 1 Joh. 3, 1.

Dazu ist erschienen, der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre. 1 Joh. 3, 8.

Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.

Christus hat uns eine ewige Erldfung erfunden. Ebr. 9, 12.

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Off. Joh. 2, 10.

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen. Röm. 8, 28.

Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige, und über alle massen wichtige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17.

Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist, und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 1. 2.

Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2 Cor. 5, 21.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfiengen. Gal. 4, 4. 5.

Das

Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus Iesus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Vornehmste bin, aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren 2c. I Tim. I, 15. 16.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. I, 29.

Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben, und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heil worden. I Petr. 2, 24.

Christus hat uns geschenkt alle Sünde, und ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, welche durch Satzungen entstand, und uns entgegen war, und hat sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet. Col. 2, 13. 14.

Christus hat uns geliebet, und sich selbst

dargegeben für uns zur Gabe und Opfer,  
Gott zu einem süßen Geruch. Ephes. 5, 2.

Ich muß das leiden, aber die rechte Hand  
des Höchsten kan alles ändern. Ps. 77, 11.

Gott ist getreu, der euch nicht läßet ver-  
suchen über euer Vermögen, sondern machet,  
daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß  
ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

Laß dir an meiner Gnade genügen, denn  
meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.  
2 Cor. 12, 9.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung  
erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird  
er die Krone des Lebens empfangen, welche  
Gott verheissen hat, denen, die ihn lieb ha-  
ben. Jac. 1, 12.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes  
Hand, und keine Quaal rühret sie an.  
B. d. Weisheit 3, 1.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an  
mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbe,  
und wer da lebet und gläubet an mich, der wird  
nimmermehr sterben. Joh. 11, 25, 26.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben  
von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen  
von ihrer Arbeit. Off. Joh. 14, 13.

Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß  
er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der  
Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unter-  
thänig machen. Phil. 3, 21. Eh

Er, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines HERRN Freude. Matth. 25, 21.

### 3. Freudigkeit.

Meine Seele erhebt den HERRN, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Luc. 1, 46. 47.

Mein Leib und Seel freuet sich in dem lebendigen GOTT. Ps. 84, 3.

Es ist nichts verdammliches an denen, die in Christo IESU sind. Röm. 8, 1.

Ist GOTT für uns, wer mag wider uns seyn? welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollt er uns nicht alles schenken? Röm. 8, 31. 32.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? GOTT ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8, 33. 34.

Ich habe Lust abzuschneiden und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre. Phil. 1, 23.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, 21.

R. 7.

Daß

Das ist je gewisslich wahr, sterben wir mit, so werden wir auch mit leben; dulden wir so werden wir mit herrschen. 2 Tim. 2, 11. 12.

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, 25. 26.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Hiob 19, 25. 26. 27.

Leben wir, so leben wir dem HErrn, sterben wir, so sterben wir dem HErrn, drum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. Röm. 14, 8.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm HErrn. Röm. 8, 38. 39.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glaub-

ben

ben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechten Richter, geben wird, nicht aber mir alleine, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2 Tim. 4, 7. 8.

## 2. Aus bekanneten Gesängen.

### i. Seufzer.

\* HErr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns. HErr Gott Sohn der Welt Heiland. Erbarme dich über uns. HErr Gott heiliger Geist erbarme dich über uns. Sey uns gnädig, verschon uns, lieber HErr Gott; Sey uns gnädig, hilf uns, lieber HErr Gott.

Gott der Vater wohn uns bey, und laß uns nicht verderben. Jesus Christus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben. Der heilige Geist wohn uns bey, und laß uns nicht verderben. Mach uns von allen Sünden frey, und hilf uns selig sterben. Für dem Teufel uns bewahr, halt uns bey festem Glauben ꝛc.

\* Ach, HErr! lehr uns bedenken wohl, daß wir sind sterblich allzumal, des Bleibens ist eine kleine Zeit, voll Mühseligkeit, und werß bedenkt, ist immer im Streit.

Erbarm dich mein, o HErr Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, wasch ab,  
mache

mache rein meine Missethat, ich erkenne meine Sünde, und ist mir leyd, allein ich dir gesündigtet hab, daß ist wider mich stätiglich, das Böse vor dir mag nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob du urtheilest mich.

Erbarm dich deiner bösen Knecht, wir bitten Gnad, und nicht das Recht, denn so du, HErr, den rechten Lohn uns geben wollst nach unserm Thun, so müßt die ganze Welt vergehn, und kömmt kein Mensch für dir bestehn.

Vergib, HERR, gnädig unsre grosse Schulde, laß über das Recht deine Gnade walten, denn du zu schonen pflegst nach grosser Hulde, uns zu erhalten.

Sieh nicht an unser Sünde groß, sprich uns derselben aus Gnaden loß, steh uns in unserm Elend bey, mach uns von allen Plagen frey.

HErr, verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und so gar vergiftet hat, daß auch Satau durch sein Spiel, mich zur Höllen stürzen will, da kanst du allein erretten, strafe nicht mein Uebertreten.

Verleih, daß ich aus Herzengrund meinen Feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser Stund, schaff mir ein neues Leben.

Dein

Dein Wort mein Speis laß allweg seyn,  
damit mein Seel zu nähren, mich zu wehren,  
wenn Unglück geht daher, das mich bald  
möcht abkehren.

O grosser Gott von Treu, weil für dir  
niemand gilt, denn dein Sohn Iesus Christ,  
der deinen Zorn gestillt, so sieh doch an die  
Wunden sein, sein Marter, Angst und schwere  
Pein; um seiner willen schone und nicht nach  
Sünden lohne.

Zu dir stieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl  
hab verdienet, ach Gott! zürn nicht, geh nicht ins  
Gericht, dein Sohn hat mich versühnet.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich  
mich doch wieder ein, hat mich doch dein  
Sohn verglichen, durch sein Anst und To-  
despein. Ich verleugne nicht die Schuld;  
aber deine Gnad und Huld ist viel grösser,  
als die Sünde, die ich stets in mir besinde.

Gedenk an deins Sohns bitterm Tod, sieh  
an sein heilge Wunden roth, die sind ja für  
die ganze Welt, die Zahlung und das Löse-  
geld, des trösten wir uns allezeit, und hoffen  
auf Barmherzigkeit.

Laß mich an meinem End auf Christi Tod  
abscheiden, die Seele nimm zu dir hinauf zu  
deinen Freuden. Dem Leib ein Räumlein  
gönn

gönn bey frommer Christen Grab, auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

Mein Gott und Schirmer steh mir bey, sey mir eine Burg darin ich frey und ritterlich mög streiten, wider meine Feind, der gar viel feynd an mir auf beyden Seiten.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm und uns bewach dein Eigenthum, gieb uns die lieben Wächter zu, daß wir für dem Satan haben Ruh. So schlafen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns seyn, du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: wenn mich der böse Geist ansicht, laß mich ja nicht verzagen. Hilf, steur und wehr, ach GOTT, mein HErr, zu Ehren deinen Namen, wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf sprech ich frölich, Amen.

Von allem Uebel uns erlöß, es sind die Zeit und Tage böß, erlöß uns von dem ewigen Tod, und tröst uns in der letzten Noth, bescher uns, HErr, ein seliges End, nimm unsre Seel in deine Hand.

Handel mit mir, wie es dünket dir, durch deine Guad will ichs leiden, laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

Be.

Beständig seyn ans Ende gib mir, du  
hast allein in Händen, und wem du gibst,  
der hat umsonst, es mag niemand ererben,  
noch erwerben durch Werke, deine Gnad,  
die uns errettet vom Sterben.

Erhalt uns in der Wahrheit, gib ewige  
liche Freyheit, zu preisen deinen Namen,  
durch IEsu Christum, Amen.

HErr, meinen Geist befehl ich dir, mein  
Gott, mein Gott, weich nicht von mir,  
nimm mich in deine Hände, o wahrer Gott,  
aus aller Noth, hilf mir am letzten Ende.

\* Nun will ich mich ganz wenden zu dir,  
HERR Christ, allein, gib mir ein seligs  
Ende, send mir dein Englein, führ mich ins  
ewige Leben, das du erworben hast, durch  
dein Leiden und Sterben und blutiges Ver-  
dienst.

Beschirmer, HErr, der Christenheit, dein  
Hülff allzeit sey uns bereit, hilf uns, HErr  
Gott, aus aller Noth, durch dein heilige  
fünf Wunden roth.

Gleich wie sich fein, ein Vögelein in  
hole Baum verstecket, wanns trüb hergeht,  
die Luft unstät, Menschen und Vieh er-  
schrecket: Also, HErr Christ, mein Zu-  
flucht ist die Hölle deiner Wunden, wenn  
Sünd

Sünd und Tod mich bracht in Noth, hab  
ich mich drein gefunden. Darin ich bleib ob  
hie der Leib und Seel von ander scheiden, so  
werd ich dort, bey dir mein Hort, seyn in  
ewigen Freuden.

Mein Sünd sind schwer und übergroß  
und reuen mich von Herzen, derselben mach  
mich quit und los durch deinen Tod und  
Schmerzen, und zeig mich deinem Vater an,  
daß du hast genug für mich gethan, so werd  
ich quit der Sündenlast, HErr, halt mir  
fest, wes du dich mir versprochen hast.

Durch deinen Todeskampf und blutigen  
Schweiß, durch dein Kreuz und Tod, durch  
dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt,  
in unser letzten Noth, am jüngsten Gericht,  
hilf uns lieber HErrre Gott.

O Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarme  
dich über uns; O du Lamm Gottes, das  
der Welt Sünde trägt, erbarme dich über  
uns; O du Lamm Gottes, das der Welt  
Sünde trägt, gib uns deinen Frieden.

Wir bitten dich, HErr Jesu Christ, behüt  
uns für des Teufels List, der stets nach unser  
Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

Ich lieg im Streit und Widerstreß, hilf,  
o HErr Christ, mir Schwachen, an deiner  
Gnad

Gnad allein ich fleh, du kanst mich stärker  
 machen, kommt nun Anfechtung her, so  
 wehr, daß sie mich nicht umstossen, du kanst  
 massen, daß mirs nicht bring Gefahr, ich  
 weiß, du wirsts nicht lassen.

Herzlich thut mich verlangen nach einem  
 seligen End, weil ich hie bin umfangen mit  
 Trübsal und Elend, ich hab Lust abzuschneiden  
 von dieser argen Welt, sehn mich nach ewigen  
 Freuden, o Jesu, komm nur bald.

Stärk mich mit deinem Freudengeist, heil  
 mich mit deinen Wunden, wasch mich mit  
 deinem Todeschweiß, in meiner letzten Stun-  
 de, und nimm mich denn, wenn dir's gefällt,  
 im wahren Glauben aus der Welt zu deinen  
 Auserwählten.

O Herr, gib mir in Todespein ein säubers  
 lich Geberde, und hilf, daß mir das Herze  
 mein fein sanft gebrochen werde, und wie ein  
 Licht ohn übrig Beh, auf dein unschuldig  
 Blut weggeh, daß du für mich vergossen.

O Jesu, mein Fürsprecher sey, wenn du  
 nun wirst erscheinen, und ließ mich aus dem  
 Buche frey, darinnen stehn die Deinen, auf  
 daß ich samt den Brüdern mein mit dir geh in  
 den Himmel hinein, den du uns hast erworben.

Hilf, daß ich gar nicht wanke von dir,  
 Herr

Herr Iesu Christ, den schwachen Glauben stärke, in mir zu aller Frist, hilf mir ritterlich ringen, dein Hand halt mich in Acht, daß ich mag fröhlich singen: Es ist nun vollenbracht.

O Iesu, hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit, werd angezeichnet funden, daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht, und meine Schuld bezahlet.

\* Nun bitten wir den heiligen Geist, um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Elende.

O heiliger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster, fürs Teufels Gewalt fortan uns behüt, die Iesus Christus erlöset, durch grosse Marter und bitterm Tod, abwend all unsern Jammer und Noth, dazu wir uns verlassen.

Du höchster Tröster in aller Noth, hilf daß wir nicht fürchten Schand noch Tod, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind das Leben wird verklagen.

## 2. Trost.

Nach Waters Art und Treuen er uns so gnädig ist, wenn wir die Sünd be-  
reuen,

renen, glauben an Iesum Christ, herzlich  
ohn Heuchelei, thut er all Sünd vergeben,  
lindert die Straf darneben, steht uns in No-  
then bey.

Ob bey uns ist der Sünden viel, bey Gott  
ist vielmehr Gnade, sein Hand zu helfen hat  
kein Ziel, wie groß auch sey der Schade. Er  
ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen  
wird auß seinen Sünden allen.

Sein Zorn läßt er wohl fahren, straft nicht  
nach unser Schuld, die Guad thut er nicht  
sparen, den Blöden ist er hold, sein Güt ist hoch  
erhaben, ob denen, die fürchten ihn, so fern  
der Ost von Abend, ist unser Sünd dahin.

Der Glaub sieht Iesum Christum an, der  
hat genug für uns gethan, er ist der Mittler  
worden.

Das ganz Geseß hat er erfüllt, damit seins  
Vaters Zorn gestillt, der über uns gieng alle.

Durch ihn ist uns vergeben die Sünd,  
geschenkt das Leben, im Himmel sollen wir  
haben, o Gott, wie grosse Gaben.

Der ohne Sünde war gebohrn, trug für  
uns Gottes Zorn, hat uns versöhnet, daß  
uns Gott sein Huld gönnet.

Er sprach zu seinem lieben Sohn, die Zeit  
ist hie zu erbarmen, fahr hin, meines Her-  
zens

zens werthe Krön, und sey das Heil der Armen und führ sie aus der Sündennoth, erwürg für sie den bitteren Tod, und laß sie mit dir leben.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das Leben, Christus für uns gestorben, hat uns das Heil erworben.

Für uns ein Mensch geboren, im letzten Theil der Zeit, der Mutter unverlohren ihre jungfräulich Keuschheit, den Tod für uns zerbrochen, den Himmel aufgeschlossen, das Leben wiederbracht.

Das Aug allein das Wasser sieht, wie Menschen Wasser giessen, der Glaub im Geist die Kraft versteht des Blutes Jesu Christi, und ist für ihn eine rothe Fluth, von Christi Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl, dient wider allen Unfall, der heilige Geist im Glauben, lehrt uns darauf vertrauen.

Wer gläubt an dich, und wird getauft, demselben ist der Himmel erkauft, daß er nicht werd verlohren.

Wer gläubet und sich taufen läßt, soll dadurch selig werden, ein neugebohrner Mensch er heißt, der nicht mehr könne sterben, das Himmelreich soll erben. Darz

Darum schickt Gott die Trübsal her, damit das Fleisch gezüchtigt werd, zur ewigen Freud erhalten.

Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrüben, lauter Zucker seyn.

Ist euch das Kreuz bitter und schwer, gedenkt, wie heiß die Hölle wär, darein die Welt thut rennen, mit Leib und Seel muß Leiden seyn, ohn Unterlaß die ewige Pein, und kan doch nicht verbrennen.

Er hilft aus Noth, der fromme Gott, und züchtigt mit Massen: Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den wird er nicht verlassen.

Wer hoft in Gott und dem vertraut, wird nimmermehr zu Schanden, und wer auf diesen Felsen baut, ob ihm gleich geht zu Handen viel Unfalls hie, hab ich doch nie den Menschen sehen fallen, der sich verläßt auf Gottes Trost, er hilft seinen Glaubigen allen.

Ob sichs anließ, als wollt Gott nicht, so laß dich das nicht schrecken, denn wo er ist am besten mit, da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn, und ob dein Herz sprach lauter nein, so laß doch dir nicht grauen.

Ich will mit starker Hand, ihn reißen aus des Todes Band, und zu mir nehmen in mein Reich,

Reich, da soll er denn mit mir zugleich in Freuden leben ewiglich, dazu hilf uns Gott gnädiglich.

Jesus Christus wahrer Gottes Sohn, an unser Statt ist kommen, der hat die Sünde abgethan, dadurch dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt, da bleibet nichts denn Todesgestalt, den Stachel hat er verloren.

Tod, Sünd, Teufel, Leben und Gnad, alles in seinen Händen er hat, er kan erretten, alle, die zu ihm treten.

Was kan euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott, laßt zürnen Teufel und die Höl, Gottes Sohn ist worden euer Gesell.

Der Fürst dieser Welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nicht, das macht, er ist gericht, ein Wörtlein (Jesus) kan ihn fällen.

Alles, was ist auf dieser Welt, es sey Silber, Gold oder Geld, Reichthum und zeitlich Gut, das währt nur eine kleine Zeit, und hilft doch nicht zur Seligkeit.

Ihr aber werdt nach dieser Zeit, mit Christo haben die ewige Freud, dahin sollt ihr gedanken, es lebt kein Mann, der aussprechen kan die Glory und den ewigen Lohn, den euch der Herr wird schenken.

## 2. Die Freudigkeit.

Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,  
er ist mein Schatz, ich bin sein' Braut,  
sehr hoch in ihm erfreuet. Eya, Eya, himm-  
lisch Leben wird er geben mir dort oben, ewig  
soll mein Herz ihn loben.

Darum allein auf dich, HErr Christ, ver-  
laß ich mich, jetzt kan ich nicht verderben,  
dein Reich muß ich ererben, denn du hast  
mirs erworben, da du für mich gestorben.

Derselbe mein HErr Iesus Christ, für all  
mein Sünd gestorben ist, und auferstanden mir  
zu gut, der Hölle glut geldscht mit seinem  
theuren Blut.

Gott ist mein HErr, so bin ich der, dem  
Sterben kommt zu gute, weil du mich hast  
aus aller Last erldst mit deinem Blute.

Ich bin ein Glied an deinem Leib, des tröst  
ich mich von Herzen, von dir ich ungeschieden  
bleib in Todesnoth und Schmerzen. Wenn  
ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein ewiges  
Leben hast du mir mit deinem Tod erworben.

Mein Sünd mich werden kränken sehr, mein  
Gewissen wird mich nagen, denn ihr sind viel  
wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen,  
gedenken will ich an deinen Tod, HErr Iesu  
deine Wunden roth, die werden mich erhalten.

Ob mich mein Sünd anficht, will ich verzagen nicht, auf Christum will ich banen, und ihm allein vertrauen, ihm thu ich mich ergeben, im Tod und auch im Leben.

Und ob mich schon mein Sünd anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, daß mein getreuer Gott, für mich in den Tod, seinen lieben Sohn gegeben hat.

Unter deinen Schirmen bin ich für den Stürmen aller Feinde frey, laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht Iesus bey, ob es jezt gleich fracht und blizt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Iesus will mich decken.

Ob mich der Tod nimmt hin, ist Sterben mein Gewinn, und Christus ist mein Leben, dem thu ich mich ergeben, ich sterb heut oder morgen, mein Seel wird Gott versorgen.

Wir wachen oder schlafen ein, so sind wir doch des H. Erren, auf Christum wir getauft seyn, der kan dem Satan wehren; durch Adam auf uns kommt der Tod, Christus hilft uns aus aller Noth, drum loben wir den H. Erren.

Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todesfurcht kanst du vertreiben. Denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden. Duld

Duld ich schon, hie Spott und Hohn, den:  
noch bleibst du auch im Leyde, Jesu meine  
Freude.

Und ob es währt bis in die Nacht, und  
wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an  
Gottes Macht, verzweifeln nicht noch sorgen.

Das Zeitlich muß verschwinden, das ewige  
Gut macht rechten Muth, dabey ich bleib, wag  
Gut und Leib, Gott helf mirs überwinden.

Darum, ob ich schon dulde, hie Wider:  
wärtigkeit, wie ichs auch wohl verschulde,  
kömmt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden  
voll, dieselb ohn einigs Ende, dieweil ich Chris:  
tum kenne, mir wiedersfahren soll.

Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich  
Brod ist Müh und Plag, wenn mein Gott  
will, so will ich mit hinfahrn in Fried, Ster:  
ben ist mein Gewinn und schadt mir nicht.

Freu dich sehr, o meine Seele, und vergiß  
all Noth und Quaal, weil dich nun Christus  
dein HErr, ruft aus diesem Jammerthal, aus  
Trübsal und grossen Leyd, solt du fahren in  
die Freud, die kein Ohre hat gehöret, und in  
Ewigkeit auch währet.

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, mein  
Hofnung und mein Leben; was mein Gott  
will, das mir geschicht, will ich nicht widers:  
streben.

streben. Sein Wort ist wahr, denn all mein  
Maer er selber hat gezählet: Er hütet und wacht,  
stets für uns tracht, auf daß uns ja nichts fehle.

Du hast mich ja erlöset von Sünd, Tod,  
Teufel und Höll, es hat dein Blut gekostet,  
drauf ich mein Hofnung stell, warum sollt  
mir denn grauen fürn Tod und höllischem  
Gesind? Weil ich auf dich thu bauen, bin  
ich ein seligs Kind.

So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein  
Arm thu ich außstrecken; so schlaf ich ein und  
ruhe fest, kein Mensch kan mich aufwecken,  
denn Jesus Christus Gottes Sohn, der wird  
die Himmelsthür aufthun, mich führen zum  
ewigen Leben.

Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein  
Schatz ist das A und O, der Anfang und  
das Ende. Er wird mich doch zu seinem  
Preis, aufnehmen in das Paradeis, des Klopff  
ich in die Hände. Amen, amen, Komm du  
schöne Freudenkrone, bleib nicht lange, deiner  
wart ich mit verlangen.

Meinen lieben Gott von Unae sieht, werd  
ich anschauen, dran zweifle ich nicht, in ewiger  
Freud und Seligkeit, die mir bereit, ihm sey  
Lob, Preis in Ewigkeit.

Wann gleich süß ist das Leben, der Tod sehr  
bitter

bitter mir, will ich mich doch ergeben, zu sterben  
willig dir. Ich weiß ein besser Leben, da meine  
Seel fährt hin, des freu ich mich gar eben,  
Sterben ist mein Gewinn.

**Folgen noch einige ganz kurze Seufzer  
und Trostsprüche, dem Kranken, wenn der Tod  
beginnaet näher zu treten, zuzurufen.**

**I. Aus Gottes Wort.**

**G**ott sey mir Sünder gnädig. Luc. 18, 13.  
Die Angst meines Herzens ist groß, führe  
mich aus meinen Nöthen. Ps. 25, 17.

**H**err, ich leide Noth, lindre mirs. Es. 38, 14.

**G**ott, hilf mir, denn das Wasser gehet  
mir bis an die Seele. Ps. 69, 2.

Eile mir beyzustehen, **H**err, meine Hülfe.  
Ps. 38, 23.

**J**esu, du Sohn David, erbarme dich  
mein. Luc. 18, 38.

In deine Hände befehl ich meinen Geist,  
du hast mich erlöset, **H**err, du getreuer  
**G**ott. Ps. 31, 6.

**H**err, ich warte auf dein Heil. I Buch  
Mos. 49, 18.

**H**err **J**esu, nimm meinen Geist auf.  
Apost. Gesch. 7, 59.

Ich lasse dich nicht (**H**err **J**esu) du seg-  
nest mich denn. I B. Mos. 32, 26.

Verlasse

Verlasse mich nicht HErr mein Gott, sey nicht ferne von mir. Ps. 38, 22.

Ja, ich komme bald, Amen, ja, komm HErr Jesu. Offenb. Joh. 22, 20.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17, 24.

HErr nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Luc. 2, 29. 30.

Bleibe bey uns (HErr) denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

Ich lebe, und ihr sollet auch leben. Joh. 14, 19.

Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Ps. 145, 18.

Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heyl. Ps. 91, 15. 16.

Da dieser Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nothen. Ps. 34, 7.

Der HErr hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr. 13, 5.

## 2. Bekannten Gesängen.

**A**ch! HErr, zürn nicht, geh nicht ins Gericht, dein Sohn hat mich versöhnet, ich bitte  
bitte

bitte dich demüthiglich, laß mich nicht von deinem Angesicht verstoßen werden ewiglich.

Laß du auf mein Gewissen ein Gnaden tröpflein fließen.

Hilf uns, HErr Gott, aus aller Noth, durch deine heilige Wunden roth.

Ich bitt durchs bitter Leiden dein, du wollst mir Sünder gnädig seyn 2c.

Laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

O HErr, durch dein Kraft uns bereit, und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen.

Hilf deinem Volk, HErr Jesu Christ, und segne, was dein Erbtheit ist, wart und pfleg ihr zu aller Zeit, und heb sie hoch in Ewigkeit.

Verleih mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit.

Ach, laß mich an dir kleben, wie eine Klett am Kleid, und ewig bey dir leben in himmlischer Wonn und Freud.

Komm doch, Komm doch, du Richter groß, und mache uns in Gnaden los von allem Uebel, Amen.

Mit deinem Geiste steh uns bey, ein frölich Auf-

Auferstehen mir verleihe, durch Jesum Christum, Amen.

O Herr, durch dich, bitt ich, laß mich willig und selig sterben.

Steh uns bey in der letzten Noth, gleit uns ins Leben aus dem Tod.

Mein Seel an meinem letzten End befehl ich, Herr, in deine Hand, du wirst sie wohl bewahren.

Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost.

Laß uns nicht verzagen für der tiefen Höllenglut.

Laß uns nicht versinken in der bitteren Todesnoth.

Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nim mich in deine Hände, o wahrer Gott, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende.

In unser letzten Noth, am jüngsten Gericht, hilf uns lieber Herrre Gott.

Herr Jesu Christ mein Herr und Gott, tröst mir mein Seel in Todes Noth.

Mein arme Seel ich dir befehl in meiner letzten Stunden, o frommer Gott, Sünd, Höll und Tod hast du mir überwunden.

Laß mich in Fried einschlafen, mit Gnaden zu mir eil, gieb mir des Glaubens Waffen, fürs Teufels listige Pfeil. Am

Um letzten End, dein Hülff mir send, damit  
behend des Teufels List sich von mir wend.

En, du süßer Iesu Christ, der du Mensch  
gebohren bist, behüt uns für der Hölle.

Herr Iesu Christe, hilf du mir, daß ich  
ein Zweiglein bleib an dir, hernachmals mit  
dir aufersteh, zu deiner Herrlichkeit eingeh.

Die Seele, die du hast erlöst, der gieb,  
Herr Iesu, deinen Trost.

Du hast dem Tod zerstört sein Macht,  
und alle Christen zum Himmel gebracht.

Gedenken will ich an deinen Tod, Herr  
Iesu, deine Wunden roth, die werden mich  
erhalten.

Herr Iesu Christ, du bist allein der einige  
Trost und Helfer mein.

Er ist meines Lebens Licht, meinen Iesum  
laß ich nicht.

Nicht mehr, denn lieber Herr mein, dein  
Tod soll mir das Leben seyn, du hast für  
mich bezahlet.

Wer sich verläßt auf Gottes Trost, er hilff  
seinen Gläubigen allen.

Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, ein  
ewiges Leben hast du mir, mit deinem Tod  
erworben.

Die göttliche Kraft mach uns sieghaft, durch  
Iesum Christum, Amen. Ihm

Ihm sey es heimgestellt, mein Leib, mein  
Seel, mein Leben, sey Gott dem Herrn er-  
geben, er machs, wies ihm gefällt.

Nun hab ich überwunden Kreuz, Leiden,  
Angst und Noth, durch sein heilig fünf Wun-  
den, bin ich versöhnt mit Gott.

Wenn mein Gott will, so will ich mit,  
hinfahrn in Fried, Sterben ist mein Gewinn  
und schadet mir nicht.

Christus der ist mein Leben, Sterben ist  
mein Gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit  
Freud fahr ich dahin.

Ich weiß, daß ich am jüngsten Tag ohn  
alle Klag, werd auferstehn aus meinem Grab.

Mit Freud fahr ich von dannen, zu Christ  
dem Bruder mein, auf daß ich zu ihm komme  
und ewig bey ihm sey.

Im Himmel solln wir haben, o Gott, wie  
große Gaben. Eya, Eya, himmlisch Leben,  
wird er geben, mir dort oben, ewig soll  
mein Herz ihn loben.

E N D E.

